

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 23180916106	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bjorvand, Zuname Vorname			ID: 1823180916106		
Aisato, Lisa Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bösche, Neele Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Astrid Lindgren. Ihre fantastische Geschichte Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-96177-007-6 ISBN	112 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)			
Woow Books Verlag	Hamburg Ort	2018 Jahr			
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Biografie Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Literatur / Biografie / _____ _____ _____		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 16.09.2018 Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe
 Astrid Lindgrens Leben ist Legende – dazu erscheint nun ein passendes (Kinder-)Buch, das diese auf literarische Weise neu erzählt.

Beurteilungstext
 Astrid Lindgren gehört zu den Autor*innen, deren Leben selbst schon zur Legende geworden ist und immer wieder viel Raum für Fantasien und spektakuläre Mutmaßungen gegeben hat. Nun erscheint mit dem vorliegenden Buch ein Werk, das eben diese Tendenzen aufnimmt und das Leben an der Grenze von literarischer Fiktion und Authentizität neu erzählt.
 Auf 46 Doppelseiten wird je ein Thema bzw. ein Aspekt aus dem Leben von Astrid Lindgren berichtet. Die Abfolge ist vage chronologisch, hat zum Teil aber auch resümierende Züge, z.B. wenn es um den Tod in Astrid Lindgrens Leben geht. Die kurzen Texte sind locker und tendenziell mündlich und wie in direkter Lesersprache verfasst, so dass auch die Autorin mit ihren Sichtweisen und Einschätzungen im Text gut sichtbar wird. Gleichzeitig sind die Texte informativ und knapp gehalten, so dass alle Informationen leicht zu verarbeiten sind und nicht zu stark in die Tiefe gehen. Weiterhin finden sich auf jeder Seiten Zitate aus den Büchern von Astrid Lindgren und unter der Rubrik „Weißt du was?“ jeweils mehrere interessante Informationen zum Leben von Astrid Lindgren, zu ihren Besonderheiten und Vorlieben, aber auch zu historischen und gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen, die Einfluss auf das Leben der Astrid Lindgren hatten. Der authentische Charakter des Buches wird insbesondere durch die Aquarellzeichnungen unterlaufen. Diese sind einerseits bekannten Fotos, Bildern und Abbildungen der Autorin nachempfunden und sie tragen im Detail durchaus feingliedrig-fotorealistische Züge. Gleichzeitig scheinen in ihnen auch kanonische Abbildungen aus Astrid Lindgrens Geschichten auf, Bildzitate zu bekannten Illustrationen und Filmabbildungen, die die Lebensgeschichte der Astrid Lindgren fließend mit ihrem Werk durchsetzen und dadurch eine Fiktionalisierung der eigentlich als Sachbuch ausgerichteten Biografie erzeugen. So unterstreichen die Bilder den konstruierten Charakter und den fantastischen Grundton eines Lebens, das sich an der Grenze von Mythos und Wahrheit bewegt. Faszinierend gelingt das Zusammenspiel der verschiedenen Textsorten im wertigen Gesamtpaket – nachdrücklich zu empfehlen!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12184101 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: von Klitzing, Maren <small>Zuname Vorname</small>		ID: 1712184101	
Hammerle, Nina <small>Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache</small>		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Oma-Adoption Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-96177-005-2 ISBN	184 Seitenzahl	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Woow Books Verlag	Hamburg Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Erzählung / Roman <small>Medienart/Ausführung Gattung</small>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Freundschaft, _____ _____ _____	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 12.06.2018 Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe

Die elfjährige Emma muss häufig auf ihren fünfjährigen Bruder Elias aufpassen, da die Arbeitszeiten ihrer Mutter sehr unregelmäßig sind und das Geld oft knapp ist. Emmas Schulkameradin Yasamin hingegen, die über ihr wohnt, hat zwar keine Geschwister, aber dafür zwei Omas, die sich um sie kümmern und ihr viele Sachen kaufen. Deshalb beschließen Emma und Elias, eine Oma zu adoptieren, und beginnen mit ihrer Suche im nahegelegenen Altenheim.

Beurteilungstext

Yasemin wird um ihre Omas beneidet, denn die gehen nicht nur mit ihr shoppen, sondern kochen auch noch, können stricken, haben viel Zeit für ihre Enkeltochter, schenken ihr jede Menge Spielzeug und nötigen sie ständig, selbstgebackenen Kuchen zu essen. Das alles ist Yasemin mitunter eher lästig, sie hätte viel lieber Freunde, die mit ihr spielen.

Emma hingegen hat zwar einen kleinen Bruder und eine liebe Mutter, aber da diese als Alleinverdienerin lange arbeiten muss, wenig Zeit hat und das Geld äußerst knapp ist, beschließt Emma mit Elias, eine Oma zu adoptieren.

Zwischen den Kindern entsteht eine Freundschaft, und Yasemin darf sich an der Suche nach einer Oma mit beteiligen.

Nach dem Entschluss, im nahegelegenen Altenheim nach einer geeigneten Kandidatin Ausschau zu halten, wird eine Liste aufgestellt, was diese möglichst können sollte: Kochen, stricken, Kuchen backen, Geschichten erzählen, Geld für Geschenke haben und viel Zeit für die Kinder. Außerdem muss sie gern Enkelkinder haben wollen. Natürlich muss sie auch wie eine Oma aussehen, nämlich beige und graue Sachen tragen und eine Oma-Frisur haben. Damit Elias Wunsch nach dem Angeln nicht unter den Tisch fällt, wäre ein Opa auch nicht schlecht.

Die strenge Köchin des Altenheims möchte den Kontakt der Kinder zu den Bewohnern des Heimes verhindern, wird allerdings von ihnen immer wieder ausge-trickst. Nach mehreren nicht geeigneten Kandidatinnen treffen die Kinder auf Greta, die kaum einen Punkt auf der Liste erfüllt. Sie kann nicht kochen und hält nichts vom Backen, sondern stiftet die anderen Bewohner zum Tortenwettessen an. Sie trägt bunte Sachen und ist auch sonst nicht so, wie man sich eine Oma vorstellt. Früher war sie eine Operndiva und hat die halbe Welt bereist, aber inzwischen vergisst sie leider manche Dinge und kann sich nicht immer an alles erinnern. Das schlimmste aber ist, dass sie gar keine Enkelkinder möchte.

Sie erzählt den Kindern häufig von ihrem Zaubergarten, und als sie eines Tages ihren alten Freund Johannes besuchen möchte außerhalb des Heimes und niemand vom Personal Zeit hat, sie zu begleiten, machen sich die Kinder mit ihr auf den Weg, obwohl sie nicht einmal im Besitz einer genauen Adresse ist. Trotzdem geht alles gut, und Greta ist glücklich. Allerdings bringt die Aktion den Kindern nach der Rückkehr ein Hausverbot ein für die Seniorenresidenz.

Nachdem Emma und Elias ganz unglücklich darüber sind, erzählen sie endlich ihrer Mutter die ganze Geschichte. Diese hat eine Idee, wie man alles wieder in Ordnung bringen könnte und hilft ihnen dabei. Auf dem Weg zum Happy End bekommen die Kinder sogar noch einen Opa, der backen kann, und finden auch den Zaubergarten von Greta.

Der Schreibstil des Buches ist kindgerecht, die angesprochenen Themen werden ohne erhobenen Zeigefinger beleuchtet. Der Einfallsreichtum der Kinder ist beachtlich. ebenso die Beharrlichkeit. mit der sie ihren Plan in die Praxis umsetzen. Klischees werden

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Einmalig ist die Art der Zeichnungen, sowohl die Zeichnungen, mit der die Kinder in die Figuren einbezogen sind, als auch die Figuren selbst, die ausgearbeitet sind, und die LeserInnen erfahren, dass Äußerlichkeiten keinen Menschen ausmachen und nicht immer alles so sein muss, wie man sich das vorstellt. Freundschaft spielt eine große Rolle, Verständnis und Akzeptanz gegenüber anderen und die Liebe zur Familie, die über allen materiellen Dingen steht und durch nichts zu ersetzen ist.

Die Bilder in dem Buch strahlen Harmonie und Zufriedenheit aus. Sie spiegeln die jeweiligen Situationen wider, und alle Figuren haben grundsätzlich ein Lächeln im Gesicht, was die Lebensfreude in dem Buch unterstreicht. Ein unterhaltsames Lesevergnügen für Kinder ab acht Jahren, die danach sicherlich ihre eigene Oma, so sie eine haben, etwas genauer betrachten.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	nma	Nr. 151840112	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mayer, Gina Zuname Vorname			ID: 18151840112		
Kloos, Anemone Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Die Wunderkiste Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-96177-009-0 ISBN		160 Seitenzahl	14,40 Preis (EURO)		
Woow Books Verlag		Hamburg Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Familie, Freundschaft,
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 11.08.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 In der Wunderkiste, dem Spielzeugladen von Herrn Wirsing, passieren wunderbare Dinge. Auch für die kleine Oda, die dort eines Tages die Glückskatze Mao klaut, um ihrer von Liebeskummer verfolgten Tante Trudi Glück zu bringen. Aber wie es immer ist: Gut gemeinte Ideen nehmen manchmal eine ganz andere Richtung an als diese, die man sich gewünscht hat....

Beurteilungstext
 Seit dem Tod ihres Vaters lebt Oda mit ihrer Mutter alleine in einem Haus. Alles ist gut, bis plötzlich ihre chaotische Tante Trudi mit Sohn Willi bei ihnen einzieht. Oda mag ihren Cousin gar nicht, sie findet ihn „schon unerträglich, wenn er für ein Wochenende zu Besuch“ (S. 11) kommt. Und nun das! Zum Glück gibt es da noch die Wunderkiste. Das ist ein Spielzeugladen, in dem es im wortwörtlichen Sinne wunderbare, zauberhafte Dinge zu kaufen gibt: Fliegende Schmetterlinge aus Seidenpapier zum Beispiel oder essbare Seifenblasen. Als Oda dort die sprechende Glückskatze Mao in die Hand bekommt, schmiedet sie einen Plan: Mao soll ihrem Besitzer Glück bringen. Und wer bräuhete Glück, wenn nicht die immer wieder von Liebeskummer verfolge Tante Trudi. Also „klaut“ Oda Mao und schmuggelt sie bei Tante Trudi ein. Diese verliebt sich daraufhin – was für ein Jammer – in Direktor Wohlfeil. Das ist ein reicher, egoistischer Mann, der nur Augen für seine eigene Fabrik hat. Gemeinsam mit Willi und Herrn Wirsing, dem Besitzer der Wunderkiste, verfolgt Oda nur noch ein Ziel: Den Zauber Maos zu lösen, also Tante Trudi zu „entlieben“ und damit das Unheil, das sie angerichtet hat, wieder auszubügeln... Und wie es im Märchen immer ist: Am Ende, da kann man ganz sicher sein, wird alles gut. Richtig gut!

In ihrem Buch gestaltet Gina Mayer klar gekennzeichnete Charaktere, ohne dabei in plakative Stereotypen zu verfallen: Willi ist der typische Außenseiter, der seinen Kummer mit viel Essen herunterzuschlucken versucht; Tante Trudi eine chaotische Frau, die sich so sehr nach der großen Liebe sehnt, dass sie fast blind für die Realität wird; Elinor, die Tochter von Direktor Wohlfeil, ein verwöhntes und zugleich tief einsames Kind. In der „Wunderkiste“ werden so Elemente des Märchens mit realen, für jüngere Leser nachvollziehbaren Problemen verbunden: väterlose Familien, emotionale Vernachlässigung, Sehnsucht nach Anerkennung und wahren Freunden, die auch in der Not zu einem halten. Ebenso wie die Themen ist auch die sich teilweise an die Umgangssprache anlehrende sprachliche Gestaltung des Buches eingängig und leicht verständlich, ohne trivial zu wirken. Die Gestaltung mit häufiger wörtlicher Rede und der Vermeidung von Proformen erleichtert ebenso wie farbenfrohe und realistische Illustrationen das Verstehen des Erzählten. Zugleich finden sich rhetorische Gestaltungsmittel: Die Namen von Elinors Freundinnen in Form einer Alliteration - Lena, Lisa, Luna, Lara, Lola und Lina - verdeutlicht die Austauschbarkeit der Freundinnen des armen, reichen Mädchens Elinor. Und auch Komik und Humor kommt nicht zu kurz: So muss wohl jeder Leser lachen, wenn Mao, die notorisch das L und R verwechselt, anfängt zu sprechen: „Natürlich ist da jemand dlin!“, rief die Stimme. „Sonst wüde doch auch keinel splechen. Mach den Decker auf! Schnerr!“ (S. 49)

Mit der „Wunderkiste“ liegt ein Buch vor, das in eine bekannte und zugleich wunderbar-phantastische Welt einführt und damit sowohl für die private als auch für die Klassenlektüre wärmstens zu empfehlen ist!

25 Thüringen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Jt. Kürzel	Nr. 25189977
Verf./Bearb./Hrsg.: Bos, Burny Zuname Vorname			ID: 1825189977	
Beer, Hans de Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Fiedler-Tresp, Sonja Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Familie Maulwurf voll in Fahrt! Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-96177-020-5 ISBN	156 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Woow Books Verlag	Hamburg Ort	2018 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Familie / Abenteuer / Komik / ..	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 16.09.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Kleine lustige Geschichten erzählen von dem fast normalen Familienleben der Maulwurfs mit den alltäglichen Gemeinsamkeiten und Pannen.

Beurteilungstext
 Die Maulwurfs sind eine ganz normale Familie. Oder wenigstens fast normal. Jedenfalls ist bei ihnen kein Tag langweilig. Vater, Mutter, die Zwillinge Mia und Mats und die Oma bestreiten den Alltag gemeinsam. Es wird gekocht und mit Vorliebe werden Pommes gegessen, manchmal werden die Hausaufgaben vergessen und in der Nacht schlafen einige Familienmitglieder unruhig. Man geht auf Bootstour und Skilaufen, man spielt und treibt Sport und außerdem feiert man Feste und empfängt Gäste. Und immer hat einer eine besonders gute Idee, wie man die alltäglichen Abläufe diesmal besonders gut gestaltet. Und natürlich geht immer mal etwas schief. Vor allem Papa scheint ein rechter Pechvogel zu sein. Mit Humor, Einfallsreichtum und gegenseitiger Hilfe werden aber alle Pleiten ausgebügelt und natürlich kommt die Familie zu einem guten Abschluss aller Unternehmungen.
 Burny Bos erzählt die sehr kurzen Geschichten mit schnell ansteigender Spannung. Aufbauend auf dem Erfahrungsschatz kleiner Kinder vom Familienleben benötigt er kaum die Beschreibung von Abläufen, um auf den Konflikt hinzuführen. Die jeweilige Szene ist also schnell vorgestellt. Dann löst eine außergewöhnliche Idee oder ein besonderes Vorhaben eines Familienmitglieds eine meist heitere Situation aus. Mit deren Ausschmückung kann der Autor bei den Zuhörern punkten. Die Kinder erleben zugespitzte Aktionen, die scheinbar der kindlichen Phantasie entsprungen sind.
 Wenn die Geschichte schnell vorgelesen ist, bleibt Zeit, die Bilder genauer zu betrachten, die dargestellte Situation weiterzuspinnen und sich gemeinsam zu amüsieren. Hans de Beer erzählt mit seinen vielen eingestreuten bzw. ganzseitigen Bildern die Geschichten weiter. Lustig vermenschlichte Tierfiguren sind bei verschiedensten Aktivitäten zu betrachten. Und die Leser und Betrachter sehen, wie der Papa mit besonderem Schwung ins Wasser des Schwimmbeckens springt, wie die Zwillinge auf Omas Rollstuhl mitfahren, wie Stürze aussehen oder wie der Kamin qualmt, wenn vergessen wird, die Schornsteinklappe zu öffnen. Dabei haben die ausdrucksstarken Figurenzeichnungen einen besonderen erzählerischen Wert.
 Das umfangreiche und großformatige Buch kann über lange Zeit das Vorlesen in der Familie bestimmen.